



# Kontakt

*Wir helfen Menschen*

Ausgabe 02/2023

Aktuelles aus der Deutschen Härtefallstiftung

## „Das unsichtbare Leid“: Erklärvideos veröffentlicht

**Berlin.** Die MUTMACHER-Videos zu möglichen Folgen von psychischen Erkrankungen von Bundeswehrangehörigen sind online. „Das unsichtbare Leid“ stellt den Umgang mit einsatzbedingten psychoreaktiven Folgestörungen dar. Flankiert werden die Erklärvideos von Musik-Clips des Künstlers Mazibora – Krieg im Kopf, der selbst einsatzgeschädigt ist.

Im Projekt MUTMACHER – stark für Bundeswehrfamilien fördern die Deutsche Härtefallstiftung (DHS) und die Katholische Familienstiftung für Soldaten (KFS) in Zusammenarbeit mit Oberstarzt Prof. Dr. Peter Zimmermann vom Psychotraumazentrum der Bundeswehr seit 2021 die Entwicklung und Umsetzung von ergänzenden Hilfsangeboten.

Die Behandlung der Krankheitsbilder Angst und Depression sowie einsatzbedingte psychoreaktive Folgestörungen stehen dabei im Fokus. Vor allem geht es um die Entwicklung geeigneter Materialien und Formate, die dabei helfen, den Angehörigen und Kindern der betroffenen Soldatinnen und Soldaten psychische Krankheitsbilder und die entsprechenden Therapien zu vermitteln.

In den MUTMACHER-Videos werden eindringlich die möglichen Folgen psychischer Erkrankungen von Bundeswehrangehörigen nach dem Einsatz dargestellt. Betroffene berichten dabei über seelische Erkrankungen wie Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS), Angst oder Depression und erhalten so eine Stimme. „Das unsichtbare Leid“ ist auf dem YouTube-Kanal der Deutschen Härtefallstiftung frei verfügbar.

Die Erklärvideos enden mit dem Aufruf, sich im Falle von Problemen helfen zu lassen. Die Unterstützungsmöglichkeiten sind heute vielfältig. Auch nach über 20 Jahren sind psychische Erkrankungen noch gut behandelbar. Unterstützung

erhalten Betroffene und Angehörige rund um die Uhr über die Trauma-Hotline der Bundeswehr unter der Telefonnummer 0800 588 7957 oder die Website [ptbs-hilfe.de](https://ptbs-hilfe.de).

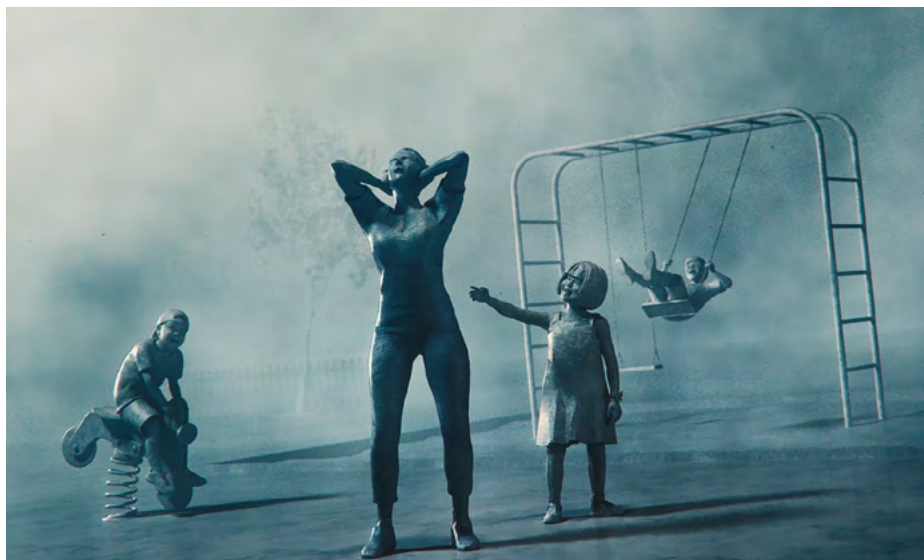


Foto: © Härtefallstiftung



Foto: © Bundeswehr/Thilo Pulpanek

Die MUTMACHER-Schirmherren MdB Johannes Artl (v.r.) und MdB Kerstin Vieregge drücken gemeinsam mit Generaloberstabsarzt Dr. Ulrich Baumgärtner (Vorstand Härtefallstiftung) und Dr. Eric Danners (Abteilungsleiter VII – Personalservices im Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr) den Startknopf.

# Neues aus dem Vergabeausschuss

## 64./65. Sitzung

**Bonn.** Der Vergabeausschuss (VGA) der Deutschen Härtefallstiftung hat im Juli und September 2023 über 47 Anträge beraten. Um dies zu bewerkstelligen, wurde im Juli eine Doppelsitzung durchgeführt. Grund hierfür ist die anhaltend hohe Zahl an Antragseingängen.

Dem Vorstand wurden 34 Anträge zur Annahme und Unterstützungsleistungen in einer Gesamthöhe von bis zu 824.000 Euro empfohlen. In 13 Fällen wurden Ablehnungen empfohlen, drei davon aufgrund eines Verstoßes gegen die Bedürftigkeit im Sinne des § 53 Abgabenordnung.

Bis Ende September hat die Härtefallstiftung bereits 80 Anträge abschließend bearbeitet. Dabei wurden Unterstützungsleistungen in einer Gesamthöhe von 1.356.012,40 Euro an durch den Dienst in der Bundeswehr geschädigte Menschen ausbezahlt.

Als neue Mitglieder des VGA wurden Generalarzt Dr. Jörg Ahrens, Beauftragter für einsatzbedingte Posttraumatische Belastungsstörungen und Einsatztraumatisierte im BMVg, sowie Oberstleutnant Wolfgang Ramm, stellvertretend für die Beauftragte Angelegenheiten für Hinterbliebene im BMVg, begrüßt.



Foto: © Härtefallstiftung/Trunk

Oberstarzt Prof. Dr. Matthias Port, Generalarzt Dr. Jörg Ahrens und Oberst a.D. Bernhard Gertz (v.l.)

# Herzlichen Dank!

## Dankschreiben

*Sehr geehrte Damen und Herren, die finanzielle Unterstützung nimmt mir eine große Last, zumal ich nicht nur in einer finanziellen Notlage bin, sondern auch an den psychischen Folgen meiner Einsätze in Afghanistan leide.*

*Ich bin Ihnen für die Unterstützung und generell für die Arbeit, die Ihre Stiftung macht und damit das Leben von vielen Betroffenen positiv verändert, sehr dankbar.*

*Ich sehe Ihre Unterstützung und Ihr außerordentliches Engagement*

*nicht als selbstverständlich an und weiß Ihre Anteilnahme und Mitgefühl zu schätzen.*

*Vor allem nachdem ich selbst in eine Notsituation gekommen bin, ist mir bewusst geworden, wie bedeutend die Arbeit von Stiftungen ist, weshalb ich mich definitiv auch persönlich in verschiedenen Stiftungen ehrenamtlich engagieren möchte.*

*Abschließend möchten meine Familie und ich Ihnen für Ihre Unterstützung danken und wünschen Ihnen für die Zukunft alles erdenklich Gute.*

### Aktuelle Bilanz



**1056 (1056\*)**  
abgeschlossene Anträge,  
davon

 **328 (328\*)**  
Radarstrahlengeschädigte

 **378 (378\*)**  
PTBS-Geschädigte

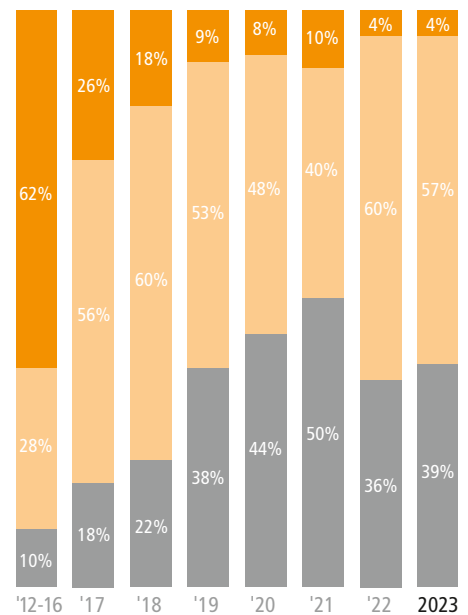
 **350 (350\*)**  
sonstige  
Gesundheitsschädigungen



**Über 15 Millionen Euro**  
ausgezählte Unterstützungsleistungen zwischen 1.000 Euro und mehr als 50.000 Euro

Grafiken: © Zentraldruckerei BAUDDr

### Antragsentwicklung nach Fallgruppen\*



# Stiftungsrat: Jahresabschluss 2022 festgestellt



Fotos: © Bundeswehr/Thilo Pulponek

Der Stiftungsrat stellt den Jahresabschluss 2022 fest und entlastet den Vorstand.

Fotos von rechts oben nach unten: Oberst André Wüstner, MdB Merle Spellerberg, MdB Alexander Müller

**Berlin.** Der Stiftungsrat der Deutschen Härtefallstiftung hat im September den Jahresabschluss 2022 festgestellt und den Vorstand für das abgelaufene Geschäftsjahr entlastet. Die Härtefallstiftung blickt zurück auf ein überaus erfolgreiches Jahr: 58 Anträge wurden abschließend bearbeitet und in 45 Fällen Unterstützungsleistungen von insgesamt 1.425.396,87 Euro ausgezahlt.

Dabei ist die Zahl an Antragseingängen seit über einem Jahr auf einem konstant hohen Niveau. In diesem Jahr sind bereits Ende September 85 Anträge eingegangen. „Derzeit erreichen uns jeden Monat zwischen zehn und 15 neue Anträge. Unser erklärtes Ziel ist es, die Bearbeitungszeiten weiter zu verkürzen“, erläutert der Vorstandsvorsitzende der Härtefallstiftung Oberst a.D. Bernhard Gertz.

Sollte sich diese Entwicklung verstetigen, sieht der Stiftungsrat die Einrichtung eines zusätzlichen Sachbearbeiter-Dienstpostens als erforderlich an. Der Stiftungsratsvorsitzende Oberst André Wüstner stellt dazu fest: „Nur so kann die ordentliche Bearbeitung aller Anträge in einer angemessenen Zeit sichergestellt werden. Zuvor werden wir aber alle Möglichkeiten zur Straffung der Abläufe in Geschäftsstelle und Vergabeausschuss ausreizen.“

Für Bernhard Gertz steht fest, dass die Entscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages für eine dauerhafte Erhöhung der jährlichen Zuweisung auf 2,4 Millionen Euro ab 2023 sehr weit-sichtig war: „Der vergrößerte finanzielle Spielraum erlaubt es der Härtefallstiftung, auch in der Zukunft nachhaltig zu helfen.“ Bereits jetzt könne von einem außerordentlich erfolgreichen Jahr 2023 gesprochen werden.

„Den Damen und Herren Abgeordneten von Haushalts- und Verteidigungsausschuss gebührt ausdrücklicher Dank für die tatkräftige Unterstützung der Härtefallstiftung“, ergänzt Wüstner. Ohne das Engagement der Parlamentarier könne den vielen unverschuldet in Not geratenen Menschen der Bundeswehr nicht so wirkungsvoll geholfen werden, wie es derzeit der Fall ist.



MdB Kerstin Vieregge während der Aussprache zum Jahresabschluss 2022

Foto: © Bundeswehr/Thilo Pulponek

# Graphic Novel „Der Weg zurück ins Leben“: Zentrum Innere Führung erhält 1000 Exemplare



Foto: © Bundeswehr/Jürgensen

Die feierliche Übergabe der Bücher fand unter Beteiligung von Generalstabsarzt Dr. Ralf Hoffmann am Zentrum Innere Führung in Koblenz statt.

**Koblenz.** Gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner, dem Förderverein zur Unterstützung der Arbeit mit Verwehrten (FUAV), hat die Deutsche Härtefallstiftung insgesamt 1000 Exemplare von „Invictus – Der Weg zurück ins Leben“ für das Zentrum Innere Führung beschafft.

Die neue Graphic Novel wurde von Oberst a.D. Bernhard Gertz und Generalstabsarzt a.D. Dr. Gesine Krüger feierlich an Generalmajor Markus Kurczyk übergeben. Künftig werden die Bücher in der Ausbildung von Führungskräften eingesetzt. Initiator der Aktion ist der Chef des Stabes im Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr Generalstabsarzt Dr. Ralf Hoffmann.

„Invictus – Der Weg zurück ins Leben“ ist eine Graphic Novel von Tom Fiedler über die Rehabilitation von verwundeten, verletzten oder erkrankten Soldatinnen und Soldaten.

Der Autor erklärt eindrucksvoll, was passiert, wenn das Leben durch Verwundung, Verletzung oder Krankheit aus den Fugen gerät.

Fiedler beschreibt den Weg der Militärisch-Dienstlich orientierten Rehabilitation (MDOR) bei psychischen Erkrankungen und spricht dabei mit Therapeuten, Ärzten, Angehörigen und deren Freunden. Während Fiedler mit eigenen Ängsten und Vorurteilen kämpft, dokumentiert er feinfühlig die Zusammenhänge von Körper und Psyche, die Bedeutung von Freundschaft – und die positive Wirkung des Sports.



„Invictus – Der Weg zurück ins Leben“ von Tom Fiedler ist im Avant-Verlag unter der ISBN 978-3-96445-095-1 erschienen und kann für 20 Euro bezogen werden.



## „Gelbe Schleifen“ für deutsches Invictus-Team

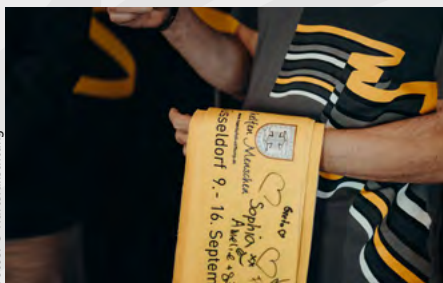


**Düsseldorf.** Die Deutsche Härtefallstiftung hat 14 „Gelbe Schleifen“ an das deutsche Team der Invictus Games 2023 übergeben. Brigadegeneral Alfred Marstaller nahm das Symbol für die Unterstützung von Militärangehörigen von der Härtefallstiftung entgegen.

Über ein Jahr hatte die Härtefallstiftung auf ihren Veranstaltungen für die Athletinnen und Athleten der Invictus Games gesammelt. Mehrere hundert Unterschriften sind dabei als Zeichen der Solidarität zusammengekommen – auch die Mitglieder von Stiftungsrat, Vorstand und Vergabeausschuss der Härtefallstiftung beteiligten sich.

Mit 39 Athletinnen und Athleten stellte Deutschland als Gastgeberland die größte Delegation bei den Spielen. Für viele von ihnen war die Teilnahme ein bedeutender Schritt im Prozess der individuellen Rehabilitation.

**INVICTUS  
GAMES**



Brigadegeneral Alfred Marstaller (M.) mit Regierungsdirektor Philip Kraft und Stabshauptmann Sven Loik bei der Übergabe der „Gelben Schleifen“ in Düsseldorf

## „Gesichter des Lebens“ – Fotoausstellung über Team Deutschland

**Düsseldorf.** Die Umsetzung der Fotoausstellung „Gesichter des Lebens“ im Landtag NRW wurde von der Deutschen Härtefallstiftung unterstützt. Erklärtes Ziel des Projektes ist es, einsatzversehrte Soldatinnen und Soldaten sichtbar zu machen.

Dazu hat die Fotografin Daniela Skrzypczak die deutschen Athletinnen und Athleten ein Jahr lang begleitet. Eindrucksvolle Impressionen sind dabei entstanden, die zum Nachdenken anregen. Ohne Filter erlauben die Aufnahmen einen Blick in die Gesichter von Einsatzgeschädigten.

Weiterführende Informationen zur Ausstellung und zum Projekt „Gesichter des Lebens“ finden Sie auf [www.gesichter-des-lebens.de](http://www.gesichter-des-lebens.de).

Impressionen von der Fotoausstellung im Düsseldorfer Landtag



# MUTMACHER: Kinderbuch an Sanitätsdienst und Sozialdienst übergeben



Foto: © Bundeswehr/Thilo Pulpanek

Bildbandübergabe im Deutschen Bundestag mit (v.l.) Dr. Eric Danners, Dr. Ulrich Baumgärtner, Philip Kraft, MdB Kerstin Vieregge, MdB Johannes Arlt, Peggy Puhl-Regler, Rainer Klotz

**Berlin.** Das MUTMACHER-Kinderbuch „Wie Papa wieder lachen lernt“ wurde im Deutschen Bundestag feierlich an den Sanitätsdienst und den Sozialdienst der Bundeswehr übergeben. Die MUTMACHER-Schirmherren Kerstin Vieregge und Johannes Arlt händigten dazu dem Inspekteur des Sanitätsdienstes, Generaloberstabsarzt Dr. Ulrich Baumgärtner, und dem Abteilungsleiter VII im Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr, Dr. Eric Danners, symbolisch je ein Exemplar aus.

Im Rahmen des MUTMACHER-Projekts der Deutschen Härtefallstiftung und der

Katholischen Familienstiftung für Soldaten wurden insgesamt 6000 Exemplare von „Wie Papa wieder lachen lernt“ für die Militärseelsorge, den Sanitätsdienst, den Psychologischen und den Sozialdienst der Bundeswehr beschafft. Das MUTMACHER-Kinderbuch wird in der Arbeit mit besonders belasteten Bundeswehrfamilien eingesetzt.

„Wie Papa wieder lachen lernt“ erzählt, wie eine Soldatenfamilie die Zeit der seelischen Erkrankung des Vaters erlebt. Und wie dieser mit der richtigen Unterstützung schließlich wieder lachen lernt.

Die Autoren – Dr. Peter Wendl, Alexandra Hoff-Ressel und Peggy Puhl-Regler – erklären in kindgerechter Sprache, warum Mama oder Papa verändert und oft traurig sind. Ziel ist es, Kindern zu helfen, ihre eigene Wahrnehmung besser einzuordnen und ihre Bedürfnisse und Ängste zu artikulieren. Das Buch hilft ihnen, belastende Wahrnehmungen, Veränderungen und Erlebnisse besser zu verstehen und Perspektiven für eine Besserung aufzuzeigen.

„Wie Papa wieder lachen lernt“ leistet damit einen wichtigen Beitrag, die noch immer bestehende große Unsicherheit im Umgang mit Krankheitsbildern wie Angst, Depression oder auch Traumata in Gesellschaft und Bundeswehr zu enttabuisieren. Die schmerzliche Stigmatisierung soll aufgebrochen werden, damit langfristig das Lachen in die Familie zurückkehren kann.



Das MUTMACHER-Kinderbuch ist im Verlag Herder unter der ISBN 978-3-451-71705-5 erschienen und auch als E-Book erhältlich.

## Härtefallstiftung unterstützt „Diving for all“

**Leipzig.** Erneut hat die Deutsche Härtefallstiftung die Durchführung von „Diving for all“ unterstützt. Das Tauchprojekt richtet sich an Bundeswehrangehörige, die unter psychoreaktiven Einsatzfolgen leiden, und wird vom Ausbildungskommando der Bundeswehr durchgeführt.

Einsatzgeschädigte nehmen gemeinsam mit ihren Familien an einem psychologisch begleiteten Schnuppertauchgang teil. Die betroffenen Familien sollen positive Anreize zur Stärkung der eigenen Fähigkeiten erfahren und Selbstvertrauen aufbauen.

Das Projekt war ein voller Erfolg. Den Teilnehmern gebührt großer Dank für die Offenheit und vor allem den Mut, sich auf die

Idee einzulassen. Die Planungen für 2024 sind bereits angelaufen. Termin ist das Wochenende vom 9. bis 11. August 2024.



Die Teilnehmer des Tauchseminars „Diving for all“ am Ufer des Schladitzer Sees

Foto: © Härtefallstiftung

## „Tag der Bundeswehr“ 2023



Foto: © Härtefallstiftung

Vorstandsmitglied Generaloberstabsarzt Dr. Ulrich Baumgärtner mit Manni, dem Tragtier, beim „Tag der Bundeswehr“ in München

**München.** Panzer, Hubschrauber, Fallschirmspringer und ein Besucherrekord bei Kaiserwetter: Der „Tag der Bundeswehr“ lockte weit über 10.000 Besucher. Truppenteile und Einheiten aus allen Bereichen der Bundeswehr präsentierten sich in der Sanitätsakademie.

Die Deutsche Härtefallstiftung war mit Stand, Hüpfburg und Glücksrad dabei. Bei allen Fragen standen der Vergabeausschussvorsitzende, Oberstarzt Prof. Dr. Matthias Port, und die Mitarbeiter der Geschäftsstelle Rede und Antwort. Auch Manni, das Patientier der Härtefallstiftung, war eigens mit einer Delegation des Einsatz- und Ausbildungszentrums für Tragtierwesen 230 der Gebirgsjägerbrigade 23 angereist.

„Muli“ Manni war einer der Publikumsmagneten. Der Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr und Vorstand der Härtefallstiftung, Generaloberstabsarzt Dr. Ulrich Baumgärtner, führte Manni persönlich durch die Liegenschaft. Für alle Beteiligten war der „Tag der Bundeswehr“ 2023 ein beeindruckender und erlebnisreicher Tag.

## Härtefallstiftung beim Standorttag Unna

**Unna-Königsborn.** Über 10.000 Besucher und die Härtefallstiftung mittendrin. Der Standorttag des Versorgungsbataillons 7 in der Glückauf-Kaserne war ein voller Erfolg.

Neben Uniformen und militärischem Großgerät der Bundeswehr unterhielt die Puppenbühne der Polizei die Kleinsten. Die vierbeinigen Kollegen der Diensthundestaffel zeigten ihr Können und die dyna-

mische Fahrzeugschau sorgte für ein mitreißendes Finale. Auch die Härtefallstiftung hatte etwas Besonderes im Gepäck: Die neue Hüpfburg mit „Muli“ Manni – ein wahrer Besuchermagnet für Kinder.



Foto: © Härtefallstiftung

Stand der Deutschen Härtefallstiftung mit Hüpfburg und Mitgliedern des deutschen Star Trek-Fanclubs in der Glückauf-Kaserne

## Unter Freunden: Austausch mit dem Bundeswehr-Sozialwerk



Foto: © Härtefallstiftung

Austausch unter Freunden mit Regierungsdirektor Norbert Bahl, dem Ersten Direktor beim Luftfahrtamt der Bundeswehr a.D. Bernd Krämer, Oberst a.D. Bernhard Gertz und Regierungsdirektor Philip Kraft (v.l.)

**Bonn.** Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Härtefallstiftung, Oberst a.D. Bernhard Gertz, und der Bundesvorsitzende des Bundeswehr-Sozialwerks e.V. (BwSW), Erster Direktor beim Luftfahrtamt der Bundeswehr a.D. Bernd Krämer, haben sich zum Austausch getroffen. Beide Institutionen verbindet eine langjährige Freundschaft und enge Zusammenarbeit.

Projekte wie die „Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien“ wären ohne Spenden nicht durchführbar. Bernhard Gertz hatte die Aktion in Bad Münstereifel persönlich besucht und zeigt sich sichtlich begeistert: „Es ist toll, was da vor Ort geleistet wird. Das verdient unsere volle Un-

terstützung.“ Die Kombination von sozialer Hilfsbereitschaft und Engagement seiner Mitglieder machen das BwSW einzigartig. Nicht zuletzt deshalb verdiene die segensreiche Arbeit des BwSW die volle Unterstützung der Härtefallstiftung, so Gertz.

Während der Zusammenkunft wurden nicht nur weitere Mittel für die „Aktion Sorgenkinder“ zugesagt. Die Härtefallstiftung beteiligt sich auch an der Beschaffung von zwei barrierefreien Mobilwohnheimen für den Campingpark Rügen in Prora.

Hieran wird deutlich: Härtefallstiftung und Bundeswehr-Sozialwerk sind starke und zuverlässige Partner im Netzwerk der Hilfe.

## Praktikum in der Geschäftsstelle

**Bonn.** Ich heiße Venia Jahnel, bin 17 Jahre alt und Schülerin am erzbischöflichen St. Ursula-Gymnasium in Brühl. Im Zeitraum vom 5. bis zum 19. Juni 2023 habe ich bei der Deutschen Härtefallstiftung mein Sozialpraktikum absolviert.

Ich habe in dieser Zeit vieles über die Stiftung gelernt und bin auf ein sehr freundliches und aufmerksames Team gestoßen, das mir weitreichende Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Stiftung geboten hat. Trotz der oft sehr bedrückenden Härtefälle der Antragsteller herrschte ein lockeres und respektvolles Arbeitsklima, was mir sehr gefallen hat.



Foto: © Venia Jahnel

Besonders dankbar bin ich dafür, dass ich Stabshauptmann Sven Loik am 13. Juni auf den Lotsenlehrgang in Koblenz begleiten durfte.

Doch auch der Arbeit in der Geschäftsstelle kann ich nur positive Eindrücke entnehmen. Folglich kann ich die Deutsche Härtefallstiftung nur weiterempfehlen.

### Termine

**19.11.2023**

Teilnahme an der Zentralen Gedenkstunde zum Volkstrauertag im Deutschen Bundestag in Berlin

**23.11.2023**

Seminar „Soldat und Behinderung“ in Altenkirchen

**29.–30.11.2023**

Vergabeausschusssitzung, Berlin

**05.12.2023**

Vortrag Lotsenlehrgang in Koblenz

**11.–13.12.2023**

Tagung des Arbeitskreises Psychosoziale Medizin und Netzwerke der Deutschen Gesellschaft für Psychosoziale Medizin und Netzwerke (DGWMP), Berlin

### Impressum

Deutsche Härtefallstiftung  
Fontainengraben 150  
53123 Bonn  
Telefon: +49 (0) 228 5504 8535  
E-Mail: mail@haertefall-stiftung.de

#### Herausgeber

Philip Kraft (V. i. S. d. P.)  
Redaktion: Sven Loik  
Jürgen Ammann  
Judith Trunk  
Lektorat: Dr. Nicole Nottelmann

#### Layout/Satz/Druck

Bundesamt für Infrastruktur,  
Umweltschutz und Dienstleistungen  
der Bundeswehr,  
DL I 4, Zentraldruckerei BAIUDBw  
Fontainengraben 200  
53123 Bonn

#### Internet

www.haertefall-stiftung.de

Social Media



#### Hinweis

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Für das unverlangte Einsenden von Manuskripten und Bildern kann keine Gewähr und für Verweise in das Internet keine Haftung übernommen werden.